

Zwischenbericht Januar – Juni II/2022

#StandWithUkraine

e.on

Inhalt

E.ON auf einen Blick – H1 2022

Geschäftsentwicklung

Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

- Geschäftsmodell
- Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum
- Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wirtschaftsbericht

- Branchenbezogene Rahmenbedingungen
- Ertragslage
- Finanzlage
- Vermögenslage
- Mitarbeiter – Stammbesellschaft

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Geschäftsfelder

- Energienetze
- Kundenlösungen
- Nicht-Kerngeschäft

Verkürzter Zwischenabschluss

3	Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns	27
4	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns	28
5	Bilanz des E.ON-Konzerns	29
6	Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns	30
6	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	31
6	(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung	33
6	(2) Neue Standards und Interpretationen	33
7	(3) Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Entwicklung an den Commodity-Märkten sowie der Covid-19-Pandemie	33
7	(4) Konsolidierungskreis	34
7	(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten	34
10	(6) Finanzergebnis	37
15	(7) Ergebnis je Aktie	38
17	(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen	39
18	(9) Eigene Anteile	40
19	(10) Dividenden	40
20	(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41
21	(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	42
21	(13) Segmentberichterstattung	45
21	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48
22	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	49
24	Finanzkalender und Impressum	50
26		

E.ON auf einen Blick – H1 2022



- **Europas Energiemärkte** weiterhin von den **Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs** geprägt
- Mit **Ergebnis** im ersten Halbjahr 2022 **auf Kurs** – trotz **turbulenter Zeiten**
- **Ausblick** für das Geschäftsjahr 2022 **auf Konzernebene bestätigt**
- **Umsetzung** der **Wachstumsstrategie** im **Plan**
- Aktuelles **Zinsumfeld** wirkt sich **positiv** auf die **Pensionsverbindlichkeiten** aus – **Verschuldungsfaktor** zum Jahresende aus **heutiger Sicht** innerhalb der **Zielspanne** von **4,8 bis 5,2 realisierbar**

Geschäftsentwicklung

E.ON-Konzern in Zahlen

1. Halbjahr

in Mio €

	2022	2021	+/- %
Umsatz	52.845	33.040	60
Bereinigtes EBITDA ¹	4.061	4.768	-15
Bereinigtes EBIT ¹	2.677	3.163	-15
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.536	2.772	-9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	2.258	2.548	-11
Bereinigter Konzernüberschuss ¹	1.413	1.765	-20
Investitionen E.ON-Konzern	1.736	1.908	-9
Operativer Cashflow ²	1.816	1.205	51
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ³	2.574	2.171	19
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. Juni 2022 bzw. 31 Dez. 2021)	37.444	38.773	-3
Mitarbeiter (30 Juni 2022 bzw. 31 Dez. 2021) ⁴	68.535	69.733	-2
Ergebnis je Aktie (in €) ^{5, 6}	0,87	0,98	-11
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (in €) ^{5, 6}	0,54	0,68	-21
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.609	2.607	0

¹ bereinigt um nicht operative Effekte

² entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

³ entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern

⁴ Stammebelegschaft in Kapazitäten/FTE (Full-Time Equivalent); Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten sind nicht enthalten

⁵ auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

⁶ Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen mit rund 69.000 Mitarbeitern, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Das Kerngeschäft des Konzerns ist in die zwei Geschäftsfelder Energienetze und Kundenlösungen gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft sowie die Konzernleitung und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen als Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. E.ON betreibt Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und die At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen und der Anbindung von Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit E.ONs Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme und bietet Produkte und Dienstleistungen, unter anderem zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. E.ONs Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden, Vertriebspartner und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden vertreten. Die Aktivitäten in den Regionen Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen und der Slowakei werden unter „Sonstige“ zusammengefasst. Darüber hinaus werden die „Energy Infrastructure Solutions“-Aktivitäten zusätzlich im Lagebericht innerhalb des Geschäftsfelds Kundenlösungen als Davon-Vermerk ausgewiesen. Das „Energy Infrastructure Solutions“-Geschäft umfasst die Aktivitäten zur Dekarbonisierung von E.ONs Geschäfts- und Industriekunden, wie zum Beispiel Projekte für Quartierslösungen und Fernwärme.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Dies betrifft den Betrieb und Rückbau der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Unternehmensanleihen begeben

Im ersten Quartal 2022 hat E.ON mehrere Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,8 Mrd € begeben.

- 500 Mio € Anleihe fällig im Januar 2026 mit einem 0,125 Prozent Kupon per annum (Januar 2022)
- 800 Mio € grüne Anleihe fällig im Oktober 2034 mit einem 0,875 Prozent Kupon per annum (Januar 2022)
- 750 Mio € grüne Anleihe fällig im Januar 2025 mit einem 0,875 Prozent Kupon per annum (März 2022)
- 750 Mio € grüne Anleihe fällig im März 2031 mit einem 1,625 Prozent Kupon per annum (März 2022).

Russland-Ukraine-Krieg sorgt für große volkswirtschaftliche Unsicherheiten und beeinflusst Energiesektor

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat bereits weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen, insbesondere im Energiesektor, zu beobachten. Nähere Informationen erhalten Sie im Wirtschaftsbericht ab Seite 7.

Für E.ON steht die Sicherstellung der Energieversorgung in dieser unruhigen Zeit im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze von E.ON laufen auch in der aktuellen Situation in weiten Teilen Europas stabil.

Die Folgen des Krieges haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die gestiegenen Commodity-Preise, die im Kapitel Ertrags- und Finanzlage näher beschrieben sind. Bereits im Geschäftsbericht 2021 haben wir zudem weitere mögliche Risiken für E.ON erläutert. Eines davon war ein mögliches Bewertungsrisiko von Kapitalanlagen, unter anderem bei der im Planvermögen für Pensionen gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG. Die Bewertung dieser Beteiligung zum 30. Juni 2022 ging im Rahmen der gestiegenen Unsicherheiten um rund 700 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2021 zurück. Dieser Rückgang wurde im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst. Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für

langfristige Vermögenswerte – insbesondere Goodwill, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – identifiziert („Triggering Events“).

Aktivitäten während der Covid-19-Pandemie

Für E.ON steht die Sicherstellung der Energieversorgung sowie die Sicherheit von Mitarbeitenden, Kunden und Partnern während der Covid-19-Pandemie im Vordergrund.

Bei E.ON wird die Risikosituation aufgrund der Covid-19-Pandemie fortlaufend analysiert und bei Bedarf werden weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie-Auswirkungen ergriffen.

Im Jahresverlauf 2022 gab es keine wesentlichen Covid-19-bedingten Auswirkungen auf die Ertragslage und Beschäftigungssituation im E.ON-Konzern.

Abschluss eines Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovenská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller beziehungsweise ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH an ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE wird die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die noch abzuschließende neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE soll im Wesentlichen der auch gegenwärtig geltenden Gesellschaftervereinbarung entsprechen.

Die ZSE wird damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH werden mit Closing im Konzernabschluss at equity bilanziert.

Es ist geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen.

Verkauf Universal-Service-Provider-Geschäft in Ungarn

Zur weiteren Optimierung des Portfolios in Ungarn hat E.ON Hungária Zrt. am 23. Februar 2022 einen Vertrag mit MVM Zrt. zum Verkauf von 100 Prozent der Anteile an E.ON Áramszolgáltatató Kft. („EÁS“) unterzeichnet. EÁS hält eine regionale Universal-Service-Provider-Lizenz und beliefert auf dieser Basis Kunden in bestimmten Regionen in Ungarn mit Strom. Die Transaktion wurde am 14. April 2022 vollzogen.

Science Based Targets Initiative bestätigt E.ON-Ziele zur Reduktion von CO₂-Emissionen

E.ON setzt sich konsequent für eine nachhaltige Entwicklung der Energiewelt ein. Dieser Fokus spiegelt sich auch in ehrgeizigen Klimazielen wider, die Ende Mai 2022 von der Science Based Target Initiative (SBTi) offiziell bestätigt wurden. Mit ihrer gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie bekennt sich E.ON ausdrücklich zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Vor diesem Hintergrund hat E.ON wissenschaftlich fundierte Emissionsminderungsziele festgelegt.

E.ONs erklärtes Ziel ist es, bis 2040 klimaneutral zu werden und bis dahin die direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und 2) um 100 Prozent zu reduzieren. Darüber hinaus will E.ON bis 2050

die Scope-3-Emissionen um 100 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 senken.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

E.ON und Igneo gründen Joint Venture für beschleunigten Ausbau von Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetzen

E.ON und Igneo Infrastructure Partners haben Mitte Juli eine Vereinbarung über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für den Ausbau von Hochgeschwindigkeits-Breitbandinfrastruktur in Deutschland unterzeichnet. Igneo beteiligt sich dafür zur Hälfte an der Westenergie Breitband GmbH, bislang eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der E.ON SE. Der Vollzug der Transaktion wird vorbehaltlich der üblichen Genehmigungen im vierten Quartal 2022 erwartet. Das künftige Gemeinschaftsunternehmen will mehr als 1,5 Millionen Haushalte sowie Großkunden in Deutschland mit Glasfaser-Breitbandanschlüssen versorgen.

Die E.ON-Tochter Westenergie bleibt mit 50 Prozent Anteilseigner und die Aktivitäten der Gesellschaft werden zukünftig im Konzernabschluss at equity bilanziert.

Diese Transaktion ist die erste der von E.ON im Herbst 2021 während des Kapitalmarkttagess angekündigten Portfoliooptimierung mit einem avisierten Gesamtvolumen von 2 bis 4 Mrd €.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Europas Energiemärkte waren bereits im ersten Quartal 2022 geprägt von den Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und den damit verbundenen internationalen Sanktionsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum verschärfte die Furcht vor Versorgungsunterbrechungen bei Erdgas die Lage auf dem

bereits angespannten Markt erheblich. So waren beispielsweise die Großhandelspreise für Strom und Gas in Deutschland im Mai an den Terminmärkten weiter angestiegen. Nach einer kurzzeitigen Entspannung Anfang Juni stiegen sowohl Strom- als auch Gaspreise seit Mitte Juni nochmals deutlich an. Nach positiven Effekten durch den Wegfall der Pandemie-Beschränkungen zum Jahresbeginn geriet dadurch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vieler europäischer Staaten wieder ins Stocken. So gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland in ihrem Frühjahrsgutachten von nur noch 2,7 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr aus. Im Herbst 2021 waren die Institute noch von einem Wachstum von 4,8 Prozent im Jahr 2022 ausgegangen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht die Lage mit einem Wachstum von lediglich 1,8 Prozent noch pessimistischer.

Die Inflationsrate in Deutschland lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Juni 2022 bei 7,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die EU-Kommission sagt für den Euroraum 2022 ebenfalls eine Verteuerung von 7,6 Prozent voraus. Wesentliche Ursache hierfür sind die weiterhin hohen Energiepreise; Lieferengpässe durch unterbrochene Lieferketten sowie allgemeine Preisanstiege trugen hierzu ebenfalls bei. Um die hohe Inflation zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Juli 2022 um 0,5 Prozent angehoben und weitere Zinserhöhungen angekündigt.

Hauptursache für die Nervosität an den Energiemärkten, die wiederum für große Verunsicherung bei Verbrauchern und Unternehmen sorgte, war die russische Regierung, die für Unsicherheit bezüglich Gaslieferungen nach Europa sorgt. So hatte der russische Staatskonzern Gazprom Gaslieferungen durch die Pipeline Nord Stream 1 bereits im Juni auf 40 Prozent gedrosselt. Zwischen dem 11. und 21. Juli war der Gasfluss durch diese Leitung dann aufgrund von regulären Wartungsarbeiten komplett unterbrochen. Nach der Wartung von Nord Stream 1 ist die Gaslieferung durch die Pipeline wieder angelaufen. Zunächst lag

die Liefermenge wieder bei etwa 40 Prozent der Transportkapazität. Kurzfristig halbierte Gazprom diese Menge jedoch wieder mit der Begründung, eine Verdichterturbine müsse gewartet werden. Unklar ist, wie viel Gas Russland dauerhaft durch die Leitung transportieren wird.

Energiepolitisches Umfeld

Als Reaktion auf die Reduzierung der Gasliefermengen hatte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 23. Juni die zweite Stufe des Notfallplans Gas, die sogenannte Alarmstufe, ausgerufen. Das Ministerium betonte, dass die Versorgungssicherheit mit Gas derzeit gewährleistet sei, die Gasspeicher seien mit 58 Prozent (Stand: 23. Juni 2022) besser gefüllt als im Vorjahr. Um die Folgen geringerer Gasflüsse abzumildern und um die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten, kündigte das Ministerium gleichzeitig eine Reihe von Maßnahmen an. So sollen alternative Gas-Liefermöglichkeiten erschlossen werden und der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird weiter beschleunigt. Zudem rief die Bundesregierung Privathaushalte und Industrie zum Energiesparen auf. Das Gasspeichergesetz formuliert außerdem konkrete Füllstände für die Gasspeicher in Deutschland: Zum 1. Oktober müssen die Speicher zu 85 Prozent gefüllt sein, zum 1. November zu 95 Prozent. Um diese Vorgaben zu erreichen, sind stufenweise zusätzliche Ausschreibungen vorgesehen.

Zudem hatte die Bundesregierung die gesetzlichen Grundlagen für den Umgang mit einer Gasmangelsituation getroffen. So wurde für den Fall einer nationalen Gasmangelsituation das Energiesicherungsgesetz (EnSiG) angepasst. Vorgesehen sind darin beispielsweise finanzielle Stabilisierungsmaßnahmen für Unternehmen der kritischen Infrastruktur (§ 29 EnSiG). Betroffene Unternehmen im Energiesektor, die sich in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sehen, können im Bedarfsfall einen Antrag auf staatliche Hilfe stellen. Eine derartige Situation liegt bei E.ON nicht vor.

Daneben wird im EnSiG ein neues, alternatives Instrument eingeführt, das sogenannte saldierte Preisanpassungsrecht (§ 26 EnSiG). Dabei handelt es sich um einen Umlagemechanismus, bei dem die Mehrkosten einer Ersatzbeschaffung infolge von verminderten Gasimporten gleichmäßiger und berechenbarer auf die Verbraucher verteilt werden können. Zurzeit ist die Höhe der Umlage, die für alle Gas-Lieferanten – gerechnet in Cent pro Kilowattstunde – gleich hoch sein wird, noch nicht bekannt (Stand: 2. August 2022). Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hatte gegenüber den Medien als mögliche Preisspanne zwischen 1,5 und fünf Cent pro Kilowattstunde genannt. Zur Konkretisierung hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz inzwischen eine Ressortabstimmung eingeleitet; eine entsprechende Rechtsverordnung soll kurzfristig vom Bundeskabinett verabschiedet werden und nach derzeitigem Stand bis Mitte August 2022 in Kraft treten. Die Rechtsverordnung soll voraussichtlich zeitlich befristet ab 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2024 gelten.

Dieser Mechanismus ergänzt damit das bereits zuvor in Kraft gesetzte Preisanpassungsrecht (§ 24 EnSiG). Voraussetzung für das Inkrafttreten der Regelungen ist, dass die Bundesnetzagentur nach Ausrufung der Alarmstufe oder Notfallstufe des Gasnotfallplans eine erhebliche Reduzierung der Gesamtgasimportmengen nach Deutschland festgestellt hat. Das Bundeswirtschaftsministerium betonte, dass die Maßnahmen aktuell nicht aktiviert werden sollen, als Optionen aber zur Verfügung stehen sollen, um im Falle weiter steigender Gaspreise und einer Zuspitzung der Lage handlungsfähig zu sein.

Schließlich ermöglicht das EnSiG sogar Enteignungen von Unternehmen als letztes Mittel.

Weiter könnte die Bundesnetzagentur in ihrer Rolle als Bundeslastverteiler auf Basis der Gassicherungsverordnung (GasSV) Verfügungen an Gasunternehmen sowie Verbraucher erlassen, die die Erzeugung, den Bezug oder die Abgabe von Gas beeinflussen. Letztes Mittel hierbei wäre ein Stopp von

Gaslieferungen. Weitere Informationen befinden sich auch im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 20.

Mit Blick auf die Situation der Verbraucher hatte die Bundesregierung zuvor bereits zwei Entlastungspakete beschlossen, die staatliche Zuschüsse von teils mehreren Hundert Euro pro Kopf beinhalten. Weil das nicht die kompletten Zusatzkosten abdeckt, sind weitere Entlastungen in der Diskussion; deren Ausgestaltung ist jedoch derzeit unklar. Zudem wurden Staatshilfen für Unternehmen beschlossen.

Auch andere europäische Staaten hatten auf die hohen Energiekosten reagiert. So erhalten fast acht Millionen der bedürftigsten Haushalte in Großbritannien in diesem Jahr vom Staat mindestens 1.200 britische Pfund. Damit erhöht sich die Gesamtunterstützung für die Lebenshaltungskosten im Vereinigten Königreich in diesem Jahr auf 37 Milliarden britische Pfund.

Ebenso entlastet die niederländische Regierung die Verbraucher. Ein Haushalt mit durchschnittlichem Energieverbrauch wird 2022 insgesamt rund 545 € Rabatt auf seine Energierechnung erhalten. Hierzu wurde die Energiesteuer auf Strom gesenkt, alle Haushalte erhalten eine höhere Energiesteuererstattung (es handelt sich um eine feste Erstattung, die nicht vom Energieverbrauch abhängt) und die Mehrwertsteuer auf Energie (Erdgas, Strom und Fernwärme) wird von 21 Prozent auf 9 Prozent gesenkt. Einkommensschwache Haushalte erhalten als zusätzliche Unterstützung einen Energiezuschuss von rund 1.300 €.

Für den Fall eines Gasnotstandes hat die Europäische Kommission weitere Instrumente auf europäischer Ebene vorgeschlagen. Die EU-Staaten haben sich daraufhin innerhalb weniger Tage auf einen Notfallplan zur Senkung des Gasverbrauchs geeinigt. Er sieht vor, den nationalen Gaskonsum zwischen dem 1. August 2022 und 31. März 2023 freiwillig um 15 Prozent zu senken. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, bei weitreichenden Versorgungsengpässen verbindliche Einsparziele vorzugeben.

Verbraucher, Behörden, Haushalte, Eigentümer öffentlicher Gebäude, Energieversorger und Industrieunternehmen können und sollen demnach Maßnahmen zur Einsparung von Gas ergreifen. Die EU-Kommission wird auch die Arbeiten zur Diversifizierung der Energielieferanten beschleunigen, damit die EU mehr Möglichkeiten zur Beschaffung von Gas aus alternativen Quellen hat. Der Trend zur Abkehr von Erdgas als fossilem Energieträger und der damit verbundene Boom von Erneuerbaren Energien und Wasserstoff, des verstärkten Einsatzes von Wärmepumpen und der stärkeren Nutzung von grüner Fernwärme wird sich nach Einschätzung von E.ON unter dem Eindruck des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den daraus resultierenden Entwicklungen der Energiepreise weiter beschleunigen. E.ON wird diese Transformation gestalten und vorantreiben, wobei auch die Gasnetze von E.ON eine wichtige Rolle spielen werden. Darüber hinaus wirbt E.ON für eine Regulierung, die diesen langfristigen Umbaupfad bestmöglich unterstützt.

E.ON unterstützt darüber hinaus den Weg der deutschen Regierung, der EU und der anderen europäischen Länder, die rechtlichen Rahmenbedingungen so weiterzuentwickeln, dass die Handlungsfähigkeit der Marktakteure abgesichert wird. Hierzu zählen politische Maßnahmen zur Entlastung der Verbraucher, bedarfsgerechte Regelungen für Preisanpassungen sowie Stabilisierungsmöglichkeiten für einzelne Energieunternehmen, die sich in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sehen. Insbesondere muss vermieden werden, dass es durch Unternehmen, die aufgrund der Gaspreisentwicklung und hoher Ersatzbeschaffungskosten für wegfallende russische Gasimporte einen deutlich erhöhten Liquiditätsbedarf bei der Gasbeschaffung haben, zu einem unerwünschten Dominoeffekt oder sogar zu einem Zusammenbruch im Markt kommt.

Ertragslage

- **Umsatzanstieg** im **Geschäftsfeld Kundenlösungen** aufgrund stark gestiegener **Commodity-Preise**
- **Bereinigtes EBITDA** und **bereinigter Konzernüberschuss** insgesamt unter Vorjahr, bedingt durch **Preisentwicklung** an den **Commodity-Märkten** und Entfall des **Einmaleffektes im Jahr 2021** bezüglich der Rückabwicklung von Reststrommengenkäufen sowie die **Abschaltung** der **Kernkraftwerke** Brokdorf und Grohnde Ende **Dezember 2021**

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2022 entwickelte sich das operative Geschäft von E.ON vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation in Europa erwartungsgemäß rückläufig. Während der Umsatz sich gegenüber dem Berichtszeitraum 2021 um 19,8 Mrd € auf 52,8 Mrd € erhöhte, lag das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft mit 3,6 Mrd € um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert (3,7 Mrd €). Das bereinigte EBITDA für den Konzern reduzierte sich im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Berichtszeitraum 2021 um 15 Prozent von 4,8 Mrd € auf 4,1 Mrd €. Auch der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnetet mit 1,4 Mrd € einen Rückgang um 20 Prozent (Vorjahr: 1,8 Mrd €). Demzufolge lag der bereinigte Konzernüberschuss je Aktie (EPS) im ersten Halbjahr 2022 bei 0,54 € (Vorjahr: 0,68 €). Bei den Investitionen ist sowohl ein Rückgang im Kerngeschäft (von 1,8 Mrd € im ersten Halbjahr 2021 auf 1,7 Mrd € im aktuellen Berichtszeitraum) als auch auf der Konzernebene (von 1,9 Mrd € auf 1,7 Mrd €) zu verzeichnen. Ursache hierfür waren im Vorjahr getätigte Investitionen für den Erwerb von Reststrommengen im Nicht-Kerngeschäft sowie nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb.

Die Entwicklung der Kennzahlen im ersten Halbjahr 2022 ist vor allem auf die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten sowie das Nicht-Kerngeschäft zurückzuführen. Andererseits wirkten sich Synergien und Effizienzsteigerungen, insbesondere im deutschen

Netzbereich und im britischen Vertriebsgeschäft, positiv auf das Ergebnis aus.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um 60 Prozent auf 52,8 Mrd €.

Der Umsatz im Netzbereich verzeichnete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd € auf 9,6 Mrd €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen legten um rund 16,0 Mrd € auf 42,1 Mrd € zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Preisentwicklungen an den Commodity-Märkten zurückzuführen und betrifft insbesondere das Vertriebsgeschäft in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden.

Umsatz

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2022	2021	+/- %	2022	2021	+/- %
Energienetze	4.547	4.284	6	9.590	9.064	6
Kundenlösungen	18.295	11.418	60	42.117	26.247	60
Nicht-Kerngeschäft	220	333	-34	457	710	-36
Konzernleitung/Sonstiges	7.245	2.161	235	18.608	4.815	286
Konsolidierung	-6.969	-3.558	-96	-17.927	-7.796	-130
E.ON-Konzern	23.338	14.638	59	52.845	33.040	60

Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit 18,6 Mrd € um 13,8 Mrd € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erweiterten Geschäftsaktivitäten der zentralen Einheit für Energiebeschaffung, der E.ON Energy Markets, durch die Übernahme der Portfolios aus weiteren Geschäftseinheiten zurückzuführen. Ebenfalls führte die Realisierung von Derivaten (3,9 Mrd €) im Umfeld steigender Preisentwicklung an den Commodity-Märkten zu deutlich höheren Umsätzen. Den internen Leistungsbeziehungen aus der zentralen Energiebeschaffung stehen entsprechende Konsolidierungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse im Nicht-Kerngeschäft verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 253 Mio € auf 457 Mio €. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus der planmäßigen Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021. Dieser konnte nur teilweise durch höhere Vermarktungspreise für die vermarkteten Mengen aus dem Kraftwerk Isar 2 kompensiert werden.

Die Strom- und Gassteuer lag mit 952 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (1.597 Mio €). Der Rückgang betrifft insbesondere das Vertriebsgeschäft in den Niederlanden (601 Mio €) und ist auf reduzierte Steuersätze aufgrund der hohen Energiepreise zurückzuführen.

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 345 Mio € 18 Prozent über dem Vorjahr (292 Mio €). Die Aktivierungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten wie auch mit Aktivierungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 2022 47.742 Mio € (Vorjahr: 9.590 Mio €).

Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten stiegen um 38.963 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert (7.906 Mio €), was

insbesondere auf weiterhin gestiegene Commodity-Preise zurückzuführen ist. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen (286 Mio €) lagen um 98 Mio € unter den Vorjahreswerten. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren resultierten Erträge in Höhe von 107 Mio € (Vorjahr: 172 Mio €).

Der Materialaufwand lag mit 63.020 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert (27.394 Mio €). Der starke Anstieg (35.626 Mio €) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Diese verursachten höhere direkte Beschaffungskosten, führten aber auch bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, zum Zeitpunkt der Realisation zu Anpassungen der entsprechenden Aufwendungen auf den aktuellen Marktpreis. Gegenläufige Erträge aus der Realisierung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Außerdem wurden in den Materialaufwendungen die Zuführungen von Rückstellungen für schwebende Geschäfte ausgewiesen. Diese Rückstellungen wurden im Wesentlichen für kontrahierte Absatzgeschäfte gebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte „Own-use“-Verträge), die aber wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen.

Der Personalaufwand lag mit 2.680 Mio € um 186 Mio € unter dem Vorjahreswert (2.866 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Mitarbeiterzahlen sowie auf gesunkene Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen. Darüber hinaus wirken gesunkene Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode von 1.927 Mio € auf 1.652 Mio € zurückgegangen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der planmäßigen

Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte der Kernkraftwerke Grohnde und Brokdorf, die ab dem 31. Dezember 2021 vom Netz gegangen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 31.822 Mio € um 24.555 Mio € über dem Vorjahreswert (7.267 Mio €), insbesondere bedingt durch einen Anstieg der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Währungskursänderungen) um 24.747 Mio € auf 29.461 Mio €. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen sanken um 433 Mio € auf 209 Mio €.

Bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2022	2021	+/- %	2022	2021	+/- %
Energienetze	1.191	1.206	-1	2.654	2.737	-3
Kundenlösungen	610	370	65	1.024	1.114	-8
<i>davon Energy Infrastructure Solutions (EIS)</i>	114	81	41	314	255	23
Konzernleitung/Sonstiges	-60	-28	-114	-95	-117	19
Konsolidierung	-2	-2	0	-2	-6	67
Bereinigtes EBITDA aus Kerngeschäft	1.739	1.546	12	3.581	3.728	-4
Nicht-Kerngeschäft	234	777	-70	480	1.040	-54
Bereinigtes EBITDA E.ON-Konzern	1.973	2.323	-15	4.061	4.768	-15

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 15 Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (233 Mio €). Diese Veränderung geht überwiegend auf die Entwicklung in der Türkei zurück. Einem operativ verbesserten Ergebnis stehen Wertminderungen infolge der erstmaligen Anwendung von IAS 29 aufgrund der Hyperinflation in der Türkei gegenüber.

Bereinigtes EBITDA

Seit dem 1. Januar 2022 verwenden wir zur internen Steuerung des angestrebten Wachstums und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäftsfelder ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft reduzierte sich um 147 Mio € auf 3.581 Mio € (Vorjahr: 3.728 Mio €).

Im Geschäftsfeld Energienetze betrug das bereinigte EBITDA 2.654 Mio € und lag damit 3 Prozent unter dem Vorjahr (2.737 Mio €). In Deutschland verbesserte sich das bereinigte EBITDA wie geplant vor allem durch die Aufholung negativer Ergebniseffekte der Vorjahre, die Realisierung von Synergien und die weiterwachsende regulierte Vermögensbasis infolge zusätzlicher Investitionen. Diese positiven Effekte wurden zum Teil durch die höheren Commodity-Preise und die wärmere Witterung kompensiert. In Schweden führten negative Mengeneffekte, insbesondere durch die wärmere Witterung im ersten Quartal 2022 sowie höhere Aufwendungen für Netzverluste und

Sturmschäden, zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA. Die Ergebnisminderung in Zentraleuropa Ost/Türkei ist maßgeblich auf höhere Beschaffungskosten für Netzverluste, insbesondere in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie auf die Veräußerung von zwei Netzbetreibern in Ungarn im dritten Quartal 2021 zurückzuführen. Die gestiegenen Aufwendungen für Netzverluste stellen nur eine temporäre Ergebnisbelastung dar. Sie können aufgrund der bestehenden regulatorischen Mechanismen durch höhere Erlöse in Folgeperioden ausgeglichen werden.

Das bereinigte EBITDA im Bereich Kundenlösungen verringerte sich um 8 Prozent auf 1.024 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Negative Effekte in Deutschland sind weiterhin auf hohe Energiebeschaffungskosten zurückzuführen, die erst nach dem ersten Quartal sukzessive an die Kunden weitergegeben wurden. Die Realisierung von Synergien, operativen Verbesserungen sowie positive Witterungseffekte konnten den negativen Effekt nur teilweise kompensieren. Der Anstieg in Großbritannien resultierte im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen sowie Wetter- und Verbrauchseffekten.

Auch in den Niederlanden haben Witterungseffekte sowie weniger Kundenwechsel zur positiven Ergebnisentwicklung beigetragen. Einige Regionen in Zentraleuropa Ost hingegen verzeichneten rückläufige Ergebnisse, die primär auf höhere Beschaffungskosten zurückzuführen sind. Dies betrifft unter anderem Rumänien, Ungarn sowie Tschechien.

Das bereinigte EBITDA des Nicht Kerngeschäfts verringerte sich um 54 Prozent auf 480 Mio €. Grund hierfür ist der Entfall des Einmaleffektes 2021 aus der Einigung zwischen der Bundesregierung und den Kernkraftwerksbetreibern bei den Produktionsrechten für Kernkraftwerke und der daraus resultierenden Rückabwicklung von Reststrommengenkäufen sowie die planmäßige Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021. Kompensierend wirken die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Vermarktungspreise.

Damit lag das bereinigte EBITDA für den Konzern insgesamt bei 4.061 Mio € und damit rund 700 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Überleitung zum bereinigten EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.571	1.753	2.536	2.772
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.432	1.747	2.258	2.548
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	139	6	278	224
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.571	1.753	2.536	2.772
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-300	381	-11	721
Finanzergebnis	-481	147	-470	295
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	790	2.281	2.055	3.788
Beteiligungsergebnis	25	53	-1	66
Nicht operative Bereinigungen	466	-826	623	-691
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	40	-58	56	-59
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	22	92	62	176
<i>Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten</i>	-443	-1.164	-602	-1.201
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	36	22	12
<i>Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion</i>	145	167	327	355
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	702	101	758	26
Bereinigtes EBIT	1.281	1.508	2.677	3.163
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	7	8	16	8
Planmäßige Abschreibungen	685	807	1.368	1.597
Bereinigtes EBITDA	1.973	2.323	4.061	4.768

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das EBITDA wird im Wesentlichen um Aufwendungen und Erträge bereinigt, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. Zu den Bereinigungen zählen die stichtagsbezogenen Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Netto-Buchgewinne sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Im zweiten Quartal wird erstmals IAS 29 aufgrund der Hyperinflation in der Türkei angewendet und die ergebniswirksamen Effekte ebenfalls im sonstigen nicht operativen Ergebnis gezeigt. Das bereinigte EBITDA ist von Investitions- und Abschreibungszyklen unabhängig und gleichzeitig eine Indikation für den zahlungswirksamen

Ergebnisbeitrag und ermöglicht darüber hinaus eine gezielte Steuerung des angestrebten Wachstums.

Nachfolgend werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Überleitung zum bereinigten EBITDA

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 2,3 Mrd € beziehungsweise 0,87 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 2,5 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 0,98 € gegenüber.

In Bezug auf die fortgeführten Aktivitäten ergab sich im ersten Halbjahr 2022 ein Steuerertrag von 11 Mio € (Vorjahr: Steueraufwand von 721 Mio €). Dies resultierte in einer Steuerquote von 0 Prozent. Im Berichtszeitraum wirkte sich im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Bewertung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Entwicklung der Nettopensionsverpflichtungen entlastend aus.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dabei tragen die gesunkenen Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung zur Verbesserung des operativen Zinsergebnisses bei. Die übrige Entwicklung beruht im Wesentlichen auf Effekten im nicht operativen Zinsergebnis. Die aufgrund gestiegener Diskontierungszinssätze sehr positive Entwicklung der Rückstellungen wird nur teilweise durch die negativen Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren kompensiert. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 106 Mio € (Vorjahr: 148 Mio €) ist ebenfalls Bestandteil des nicht operativen Zinsergebnisses.

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen deutlich unter dem Niveau des Berichtszeitraums 2021 und enthielten vor allem

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sind im Vergleich zum Vorjahr um 599 Mio € auf 602 Mio € gesunken. Der starke Anstieg der Commodity-Preise führt weiterhin zu hohen Marktwertschwankungen bei Commodity-Derivaten.

Die nicht operativen Wertberichtigungen betreffen im laufenden Jahr im Wesentlichen die Abschreibung auf eine kroatische Beteiligung sowie die Folgebewertung der slowakischen Aktivitäten unter IFRS 5.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden regelmäßig Bewertungseffekte, unter anderem für langfristige Rückstellungen, Fremdwährungsanleihen sowie Effekte aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen, ausgewiesen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung der Rückstellung für Bergschäden im Geschäftsfeld Konzernleitung/Sonstiges, aus einer Anpassung der Kernenergie rückstellung aufgrund von

Preiseffekten bei PreussenElektra sowie aus Ergebniseffekten innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen im Zusammenhang mit IAS 29.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

Ausgehend vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern werden im bereinigten Konzernüberschuss darüber hinaus Zinsen, Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt wurden. Die Bereinigungen umfassen die bereits zuvor genannten Bestandteile und das nicht operative Zinsergebnis (jeweils nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss).

Der bereinigte Konzernüberschuss reduzierte sich um 20 Prozent auf 1.413 Mio € (Vorjahr: 1.765 Mio €). Neben den bereits zuvor bei der Überleitung zum bereinigten EBITDA beschriebenen Effekten sind folgende Positionen zu berücksichtigen:

Das nicht operative Zinsergebnis ist um 797 Mio € im Vergleich zum Berichtszeitraum 2021 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die in der „Überleitung zum bereinigten EBITDA“ kommentierten Veränderungen des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 23 Prozent auf 25 Prozent. Ursächlich für die geringere Steuerquote im Vorjahr war unter anderem die Nutzung von steuerlichen Verlusten, die sich entlastend auf die Steuerquote auswirkte.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	790	2.281	2.055	3.788
Beteiligungsergebnis	25	53	-1	66
Nicht operative Bereinigungen	466	-826	623	-691
Zinsergebnis	456	-200	471	-361
Nicht operativer Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-680	-37	-933	-136
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Steuern	1.057	1.271	2.215	2.666
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-265	-264	-554	-613
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-62	-51	-248	-288
Bereinigter Konzernüberschuss	730	956	1.413	1.765

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis sanken von 288 Mio € auf 248 Mio €. Dies ist insbesondere auf ein niedrigeres operatives Ergebnis bei Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen.

Finanzlage

- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** gegenüber dem 31. Dezember 2021 **gesunken**
- **Deutlich gesunkene Pensionsrückstellungen** infolge **gestiegener Rechnungszinsen**
- **Operativer Cashflow** vor **Zinsen und Steuern** über Vorjahr
- **Investitionen** in das **Kerngeschäft** auf **Vorjahresniveau**

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar.

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung verbesserte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (38,8 Mrd €) um 1,3 Mrd € auf 37,4 Mrd €.

Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 2,6 Mrd € von -24,7 Mrd € auf -27,2 Mrd € verringert. Der positive operative Cashflow wurde durch die Dividendenzahlung der E.ON SE, die Auszahlungen für Investitionen und aus Margining-Effekten für die Strom- und Gasbeschaffung überkompensiert.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 35,9 Mrd € enthalten die im laufenden Geschäftsjahr getätigten Emissionen von vier Anleihen der E.ON SE in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd €.

Die Erhöhung der Rechnungszinsen für Pensionen, die zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwertes führte, konnte die negative Wertentwicklung des Planvermögens überkompensieren und wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung und das Eigenkapital aus (vergleiche Textziffer 11 im Anhang).

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Deutschland	3,3	1,1
Großbritannien	3,7	1,9

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Liquide Mittel	6.809	5.965
Langfristige Wertpapiere	1.426	1.699
Finanzverbindlichkeiten ¹	-35.929	-32.730
Effekte aus Währungssicherung	463	391
Netto-Finanzposition	-27.231	-24.675
Pensionsrückstellungen	-2.357	-6.082
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-7.856	-8.016
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-37.444	-38.773

¹ Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,8 Mrd € (31. Dezember 2021: 1,9 Mrd €) höher.
² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (30. Juni 2022: 8.508 Mio €; 31. Dezember 2021: 9.230 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

E.ON hat sich im Mai 2022 entschieden, zusätzlich Fitch Ratings zu beauftragen, seine Kreditwürdigkeit zu beurteilen. Damit wird das Unternehmen von allen drei großen Ratingagenturen beurteilt. Fitch bewertet das Unternehmenskreditrisiko von E.ON mit BBB+ und einem stabilen Ausblick, Anleihen mit A- und Commercial Paper mit F2.

Ratings der E.ON SE

	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Anleihen	Ausblick
Moody's	Baa2	P-2	Baa2	stabil
Standard & Poor's	BBB	A-2	BBB	stabil
Fitch	BBB+	F-2	A-	stabil

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2022 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 1,7 Mrd € unter dem Vorjahreswert von 1,9 Mrd €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern rund 1,7 Mrd € (Vorjahr: 1,7 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen rund 76 Mio € gegenüber 162 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2022	2021	+/- %
Energienetze	1.370	1.320	4
Kundenlösungen	337	302	12
<i>davon Energy Infrastructure Solutions (EIS)</i>	225	170	32
Konzernleitung/Sonstiges	25	137	-82
Konsolidierung	-1	1	-200
Investitionen in das Kerngeschäft	1.731	1.760	-2
Nicht-Kerngeschäft	5	148	-97
Investitionen E.ON-Konzern	1.736	1.908	-9

Die Investitionen in das Kerngeschäft bewegen sich mit 1,7 Mrd € nahezu auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld Energienetze lagen

die Investitionen mit 1,4 Mrd € leicht über dem Vorjahreswert (1,3 Mrd €). Sie sind vor allem in Neuanschlüsse und den Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende geflossen.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen erhöhten sich die Investitionen um 12 Prozent auf 337 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Dies ist maßgeblich auf höhere Investitionen in Projekte zur dezentralen Energieerzeugung im Bereich Energy Infrastructure Solutions (EIS) zurückzuführen.

Einen Rückgang um 112 Mio € auf 25 Mio € verzeichneten die Investitionen im Bereich Konzernleitung/Sonstiges. Ursächlich hierfür waren nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb, die im Vorjahr noch in den Investitionen enthalten waren.

Auch im Nicht-Kerngeschäft reduzierten sich die Investitionen um 143 Mio € auf 5 Mio €, da im Bereich PreussenElektra im ersten Halbjahr 2022 keine Reststrommengen erworben wurden.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 2,6 Mrd € um 0,4 Mrd € über dem Vorjahresniveau (2,2 Mrd €). Der Anstieg des Segments Energienetze (+0,8 Mrd €) resultierte im Wesentlichen aus positiven Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft. Der Bereich Kundenlösungen verzeichnete einen Rückgang um -0,4 Mrd €. Dieser Effekt reflektiert vor allem die gestiegenen Bezugskosten der Vertriebsgesellschaften. Insbesondere durch die planmäßige Abschaltung von Kraftwerken reduzierte sich der operative Cashflow des Nicht-Kerngeschäfts um -0,2 Mrd €.

Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten war durch geringere Zins- und Steuerzahlungen entlastet.

Cashflow¹

1. Halbjahr in Mio €	2022	2021
Operativer Cashflow	1.816	1.205
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.574	2.171
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2	-1.424
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	62	-912

¹ aus fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -2,0 Mio € gegenüber -1,4 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung geht vor allem auf höhere Rückzahlungen der Sicherheitsleistungen für derivative Finanzinstrumente zurück, während die Investitionen nahezu auf Vorjahresniveau lagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit 0,1 Mrd € um 1,0 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -0,9 Mrd €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumen an emittierten Anleihen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 146,0 Mrd € um rund 26,2 Mrd € beziehungsweise 22 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2021. Das langfristige Vermögen stieg um 13,5 Mrd € auf 94,1 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen der Erhöhung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten zuzuschreiben.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von 39,1 Mrd € auf 51,9 Mrd € (33 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen ebenfalls aus der Veränderung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2022 rund 17,5 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 6,2 Mrd € entfällt. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2022 auf 16 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2021 eine Erhöhung um einen Prozentpunkt auf.

Zu dieser Entwicklung trug vor allem die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen bei. Dieser Effekt wurde teilweise durch eine negative Wertentwicklung des Planvermögens kompensiert. Zusätzlich wirkten sich im Wesentlichen positive Effekte aus Zins- und Commodity Cashflow Hedges im Sonstigen Ergebnis aus.

Der Anstieg der langfristigen Schulden (13 Prozent beziehungsweise 8,1 Mrd €) ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, der langfristigen Anleihen sowie den Sonstigen Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit den gestiegenen Energiepreisen an den Commodity-Märkten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Verringerung der Pensionsrückstellungen aus.

Die kurzfristigen Schulden (52,9 Mrd €) lagen 30 Prozent über dem Stand zum 31. Dezember 2021. Gründe hierfür waren insbesondere der Anstieg der Sonstigen Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2022	%	31. Dez. 2021	%
Langfristige Vermögenswerte	94.121	64	80.637	67
Kurzfristige Vermögenswerte	51.871	36	39.122	33
Aktiva	145.992	100	119.759	100
Eigenkapital	23.694	16	17.889	15
Langfristige Schulden	69.443	48	61.359	51
Kurzfristige Schulden	52.855	36	40.511	34
Passiva	145.992	100	119.759	100

Mitarbeiter – Stammebelegschaft

Zum 30. Juni 2022 beschäftigte der E.ON-Konzern 68.535 Mitarbeiter in der Stammebelegschaft. Bei der Ermittlung dieser Zahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 sank die Beschäftigtenzahl um 1.198 Beschäftigte.

Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (33.857 FTE/ Vollzeitäquivalent) ist mit 49 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2021 leicht rückläufig. In der Stammebelegschaft sind unsere Auszubildenden nicht erfasst. Ende Juni erlernten 1.763 junge Menschen in Deutschland einen Beruf bei uns.

Der leichte Rückgang von Beschäftigten im Geschäftsfeld Konzernleitung/Sonstiges beruht überwiegend auf dem freiwilligen Ausscheiden von Mitarbeitern im Zusammenhang mit der innogy-Integration sowie natürlicher Fluktuation.

Mitarbeiter-Stammebelegschaft¹

FTE	30. Juni 2022	31. Dez. 2021	+/- in %
Energienetze	37.994	38.032	0
Kundenlösungen	25.007	26.067	-4
Konzernleitung/Sonstiges	3.846	3.885	-1
Bereinigtes Kerngeschäft	66.847	67.984	-2
Nicht-Kerngeschäft	1.688	1.749	-3
E.ON-Konzern	68.535	69.733	-2

1. In der Kennzahl „Stammebelegschaft“ sind Auszubildende und Werkstudenten/Praktikanten nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full-Time Equivalent/Vollzeitäquivalent) und nicht in Personen; Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Geschäftsfeld Energienetze ist die Mitarbeiterzahl nahezu unverändert. Im Saldo führten Effizienzmaßnahmen und Restrukturierungsprogramme zu Kapazitätsverlagerungen, die zum Ausbau von Geschäftsfeldern genutzt werden konnten.

Wesentlichen Einfluss auf die Verkleinerung der Stammebelegschaft im Geschäftsfeld Kundenlösungen hatten Restrukturierungsprojekte, vor allem in Großbritannien und Deutschland, sowie der Verkauf der innogy e-Mobility Solutions GmbH.

Prognosebericht

- **Prognose** auf **Konzernebene** für das **Geschäftsjahr 2022 bestätigt**
- **Anhebung** des **Ergebnisausblicks 2022** für **Nicht-Kerngeschäft** infolge gestiegener **Energiepreise**
- **E.ON-Konzern** mit guter Chance **oberes Ende** des **Ergebnisausblicks** zu erreichen – **Ergebnis** des **Geschäftsfeld Energienetze** am **unteren Ende** der **Prognose** erwartet
- **Ziele bis 2026** einschließlich des angestrebten **jährlichen Wachstums** der **Dividende je Aktie** von bis zu **5 Prozent bis 2026 bestätigt**
- **Prognose** enthält im Hinblick auf den **Krieg in der Ukraine ausschließlich beobachtbare Effekte** wie insbesondere das **anhaltend hohe Marktpreisniveau**

	2021	Prognose 2022	August 2022
Bereinigtes EBITDA (in Mrd €)	7,9	7,6 bis 7,8	✓
<i>Energienetze</i>	5,0	5,5 bis 5,7	
<i>Kundenlösungen</i>	1,5	1,5 bis 1,7	
<i>Konzernleitung/Sonstiges</i>	-0,2	ca. -0,2	
<i>Nicht-Kerngeschäft</i>	1,6	0,6 bis 0,8	0,8 bis 1,0
Bereinigter Konzernüberschuss (in Mrd €)	2,5	2,3 bis 2,5	✓
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (in €)	0,96	0,88 bis 0,96	✓
Investitionen (in Mrd €)	4,8	~ 5,3	✓

✓ Bestätigung der Prognose 2022

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2021 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2021 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2022 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns, bezogen auf die Risikoidentifikation, im Wesentlichen unverändert. Die im Jahr 2022 im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine weiter stark gestiegenen Commodity-Preise haben jedoch sowohl deutliche Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken als auch im positiven Sinne auf die einzelner Chancen. Diese wirken sich zum einen positiv auf die Vermarktung der noch verbleibenden Stromerzeugungsaktivitäten von PreussenElektra aus, zum anderen sind sie ein wesentlicher Risikofaktor für ungeplante Nicht-Verfügbarkeiten bei PreussenElektra, für Volumen- und Preiseffekte sowie auch für mögliche Forderungsausfälle im Vertriebsgeschäft sowie für Netzverluste im Geschäftsfeld Energienetze. Darüber hinaus führen die hohen Commodity-Preise auch zu weiter gestiegenen Kontrahentenrisiken, die aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz großer Lieferanten weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden sind.

Das aggregierte Risikoprofil der Gesamtgruppe hat sich, insbesondere durch die seit Jahresbeginn weiter stark gestiegenen Commodity-Preise, von „wesentlich“ auf „hoch“ verändert. Der Risikobewertung liegt das aktuelle Commodity-Preisniveau zugrunde. Ein möglicher Lieferstopp von russischem Erdgas und dadurch bedingte potenzielle Lieferengpässe sowie die damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind nicht in

diese Bewertung eingeflossen.

Die Auswirkungen eines möglichen Lieferstopps von russischem Erdgas und dadurch bedingte potenzielle Lieferengpässe wurden zentral im Rahmen einer Szenarioanalyse ermittelt. Dabei wurden Auswirkungen auf wesentliche Risikotreiber abgeschätzt und in einem nächsten Schritt die dadurch entstehenden Konsequenzen auf die Liquiditäts- und Ertragslage ermittelt. Die konkreten Auswirkungen hängen dabei wesentlich von den Markteingriffen im Rahmen der Ausrufung der Notfallstufe des Notfallplans Gas unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Instrumente des angepassten Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) ab.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine bestandsgefährdenden Risiken für den E.ON-Konzern.

Geschäftsfelder

Energienetze

Nachfolgend werden mit durchgeleiteten Strom- und Gasmengen wichtige nicht finanzielle Kennzahlen dargestellt.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Während in Deutschland die durchgeleiteten Strommengen in den ersten sechs Monaten 2022 mit 116,9 Mrd kWh nahezu auf Vorjahresniveau lagen, reduzierten sich die durchgeleiteten Gasmengen (97,0 Mrd kWh). Die wärmere Witterung im ersten Quartal 2022 sowie der gegenwärtige Russland-Ukraine-Krieg trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

In Schweden verzeichneten die durchgeleiteten Strommengen witterungsbedingt einen leichten Rückgang auf 18,0 Mrd kWh.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei verringerten sich die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen (Strom H1-22: 29,3 Mrd kWh; Gas H1-22: 26,2 Mrd kWh) gegenüber dem Vorjahr. Hauptursache hierfür im Strom war der Verkauf der beiden ungarischen Netzbetreiber ETI und ÉMÁSZ. Im Gas waren die Durchleitungsmengen witterungsbedingt rückläufig.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal								
Strom	55,5	55,8	7,8	8,0	14,9	16,5	78,2	80,3
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,6	2,1	0,3	0,2	0,6	0,7	2,5	3,0
Gas	32,2	38,6	-	-	6,6	8,3	38,8	46,9
1. Halbjahr								
Strom	116,9	115,6	18,0	19,0	29,3	35,1	164,2	169,7
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	3,6	3,7	0,6	0,6	1,6	2,0	5,8	6,3
Gas	97,0	107,3	-	-	26,2	28,3	123,2	135,6

Umsatz und bereinigtes EBITDA

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag mit 9,6 Mrd € in den ersten sechs Monaten 2022 über dem Vorjahreswert (9,1 Mrd €). Das bereinigte EBITDA sank im ersten Halbjahr 2022 um 83 Mio € unter das Niveau des Vorjahres (2,7 Mrd €).

In Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse auf rund 7,8 Mrd € (Vorjahr: 7,2 Mrd €). Ursache hierfür waren insbesondere die

gestiegene Vermögensbasis sowie die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Letzterem steht eine korrespondierende Aufwandsentwicklung gegenüber. Das bereinigte EBITDA betrug in Deutschland rund 2,1 Mrd € (Vorjahr: 1,9 Mrd €). Diese Verbesserung resultierte wie geplant vor allem aus der Aufholung negativer Ergebniseffekte der Vorjahre, der Realisierung von Synergien und der weiterwachsenden regulierten Vermögensbasis

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal								
Umsatz	3.742	3.438	242	224	563	622	4.547	4.284
Bereinigtes EBITDA	856	828	122	129	213	249	1.191	1.206
Bereinigtes EBIT	473	471	78	88	134	164	685	723
1. Halbjahr								
Umsatz	7.838	7.193	507	487	1.245	1.384	9.590	9.064
Bereinigtes EBITDA	2.052	1.899	239	276	363	562	2.654	2.737
Bereinigtes EBIT	1.298	1.194	152	192	203	391	1.653	1.777

infolge zusätzlicher Investitionen. Diese Effekte wurden zum Teil durch die höheren Commodity-Preise und die wärmere Witterung kompensiert.

In Schweden lag der Umsatz bei 0,5 Mrd € und damit leicht über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf Tarifanpassungen zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA verzeichnete einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 37 Mio € auf 0,2 Mrd €. Negative Mengeneffekte, insbesondere durch die wärmere Witterung im ersten Quartal 2022, sowie höhere Aufwendungen für Netzverluste und Sturmschäden trugen zu dieser Ergebnisentwicklung bei.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei waren Umsatz (1,2 Mrd €) und bereinigtes EBITDA (0,4 Mrd €) rückläufig, was unter anderem auf geringere Durchleitungsmengen zurückzuführen ist. Zudem wirkten höhere Beschaffungskosten für Netzverluste, insbesondere in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie die Veräußerung von zwei Netzbetreibern in Ungarn im dritten Quartal 2021 ergebnismindernd.

Die gestiegenen Aufwendungen für Netzverluste stellen nur eine temporäre Ergebnisbelastung dar. Sie können aufgrund der bestehenden regulatorischen Mechanismen durch höhere Erlöse in Folgeperioden ausgeglichen werden.

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir mit Strom- und Gasabsatz für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2022 sank der Stromabsatz des E.ON-Konzerns um 17,0 Mrd kWh auf 136,2 Mrd kWh, während der Gasabsatz insgesamt um rund 27,1 Mrd kWh auf 257,8 Mrd kWh zulegte. Der Stromabsatz im Vertriebsgeschäft in Deutschland ist auf 66,8 Mrd kWh (Vorjahr: 73,8 Mrd kWh) zurückgegangen. Dazu beigetragen hat vornehmlich die

Portfoliobereinigung bei den Vertriebspartnern. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Absatzmengen an Privat- und kleinere Geschäftskunden sowie die Beschaffungsoptimierung. Der Gasabsatz im deutschen Vertriebsgeschäft lag mit 102,2 Mrd kWh über dem Vorjahr (97,4 Mrd kWh). Während sich der Absatz in allen Kundengruppen witterungsbedingt verringerte, stiegen die Mengen im Großhandel aufgrund von Rückverkäufen.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	7,3	7,4	4,8	4,7	1,0	1,2	5,0	7,8	18,1	21,1
Industrie- und Geschäftskunden	7,1	5,0	6,4	2,8	0,6	1,1	3,9	5,8	18,0	14,7
Vertriebspartner	5,2	13,4	0,7	0,7	–	–	1,4	1,7	7,3	15,8
Kundengruppen	19,6	25,8	11,9	8,2	1,6	2,3	10,3	15,3	43,4	51,6
Großhandel	9,4	12,0	1,8	2,8	3,1	2,2	2,7	2,1	17,0	19,1
Summe	29,0	37,8	13,7	11,0	4,7	4,5	13,0	17,4	60,4	70,7
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	17,6	17,2	11,0	11,4	2,6	3,4	13,1	17,4	44,3	49,4
Industrie- und Geschäftskunden	14,0	14,3	14,1	10,6	1,4	2,5	8,7	12,8	38,2	40,2
Vertriebspartner	10,5	25,4	1,5	1,4	–	–	2,8	3,4	14,9	30,2
Kundengruppen	42,1	56,9	26,6	23,4	4,0	5,9	24,6	33,6	97,4	119,8
Großhandel	24,7	16,9	3,3	7,3	5,8	4,1	5,0	5,1	38,8	33,4
Summe	66,8	73,8	29,9	30,7	9,8	10,0	29,6	38,7	136,2	153,2

Erhebliche Veränderungen verzeichnete der Gasabsatz in Großbritannien. In den ersten sechs Monaten 2022 konnten 78,4 Mrd kWh Gas abgesetzt werden, im Vorjahr lediglich 48,6 Mrd kWh. Dazu beigetragen hat vornehmlich der Mengenanstieg im Großhandelsmarkt, der auf witterungsbedingte Rückverkäufe und die Optimierung des Beschaffungsportfolios zurückzuführen ist. In allen anderen Kundengruppen verringerten

sich die Absatzmengen vor allem witterungsbedingt und aufgrund von Portfoliovereinigungen bei den Industrie- und Großkunden sowie den Vertriebspartnern. Der Stromabsatz im Berichtszeitraum lag mit 29,9 Mrd kWh nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (30,7 Mrd kWh).

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	6,8	8,2	7,0	8,3	2,7	4,4	4,3	5,0	20,8	25,9
Industrie- und Geschäftskunden	4,1	4,2	2,1	3,3	3,3	5,8	2,2	4,4	11,7	17,8
Vertriebspartner	3,9	9,2	1,2	1,3	–	–	0,3	0,3	5,4	10,8
Kundengruppen	14,8	21,6	10,3	12,9	6,0	10,2	6,8	9,7	37,9	54,5
Großhandel	18,2	29,5	13,7	1,4	10,4	4,9	2,2	1,7	44,5	37,5
Summe	33,0	51,1	24,0	14,3	16,4	15,1	9,0	11,4	82,4	92,0
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	25,7	27,6	25,5	29,0	12,6	17,3	20,2	21,1	84,0	95,0
Industrie- und Geschäftskunden	12,0	15,7	5,5	6,3	8,6	13,6	6,5	11,7	32,6	47,3
Vertriebspartner	12,6	21,6	4,2	4,5	–	–	0,5	0,6	17,3	26,8
Kundengruppen	50,3	64,9	35,2	39,8	21,2	30,9	27,2	33,4	133,9	169,1
Großhandel	51,9	32,5	43,2	8,8	24,3	16,5	4,5	3,9	123,9	61,6
Summe	102,2	97,4	78,4	48,6	45,5	47,4	31,7	37,3	257,8	230,7

Umsatz und bereinigtes EBITDA

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen ist im ersten Halbjahr 2022 um rund 14 Mrd € (60 Prozent) auf 42,1 Mrd € gestiegen, während das bereinigte EBITDA mit 1,0 Mrd € einen Rückgang um 90 Mio € gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mrd €) verzeichnete. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Preisentwicklungen an den Commodity-Märkten zurückzuführen und betrifft insbesondere das Vertriebsgeschäft in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden.

In Deutschland ist der Umsatzanstieg von 54 Prozent auf 17,9 Mrd € vor allem auf die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA verringerte sich um 13 Prozent auf 363 Mio €. Hauptgrund hierfür waren hohe Energiebeschaffungskosten, die seit dem ersten Quartal sukzessive an die Kunden weitergegeben werden.

In Großbritannien erhöhte sich der Umsatz um 64 Prozent auf 12,8 Mrd € und das bereinigte EBITDA um 59 Prozent auf

352 Mio €. Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung trugen im Wesentlichen Kosteneinsparungen im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms und höhere Absatzmengen bei.

In den Niederlanden konnte der Umsatz um 150 Prozent auf 4,2 Mrd € und das bereinigte EBITDA um 69 Prozent auf 169 Mio € gesteigert werden. Die Verbesserung des bereinigten EBITDA ist unter anderem auf positive Witterungseffekte zurückzuführen.

In den sonstigen Regionen verbesserte sich der Umsatz um 40 Prozent auf 7,3 Mrd €. Gründe hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Beschaffungskosten, unter anderem in Rumänien, Ungarn sowie Tschechien, die sukzessive im Jahresverlauf weitergegeben werden, jedoch aktuell zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA auf 140 Mio € (Vorjahr: 375 Mio €) führen.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe		davon EIS Business	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal												
Umsatz	8.329	5.137	5.593	3.414	1.303	630	3.070	2.237	18.295	11.418	-	-
Bereinigtes EBITDA	271	122	234	110	47	15	58	123	610	370	114	81
Bereinigtes EBIT	239	91	199	79	31	-2	7	64	476	232	40	23
1. Halbjahr												
Umsatz	17.886	11.616	12.756	7.755	4.198	1.676	7.277	5.200	42.117	26.247	-	-
Bereinigtes EBITDA	363	418	352	221	169	100	140	375	1.024	1.114	314	255
Bereinigtes EBIT	299	355	289	163	137	68	29	260	754	846	157	141

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend stellen wir mit der Stromerzeugung und dem Strombezug wichtige nicht finanzielle Kennzahlen für das Geschäftsfeld dar.

Stromerzeugung – PreussenElektra

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) lag im ersten Halbjahr 2022 um 71 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist auf die planmäßige Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021 zurückzuführen.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2022	2021
2. Quartal		
Eigenerzeugung	2,2	7,5
Bezug	-	0,3
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	-	-
<i>Fremde</i>	-	0,3
Summe	2,2	7,8
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-	-
Stromabsatz	2,2	7,8
1. Halbjahr		
Eigenerzeugung	4,4	15,0
Bezug	0,2	0,6
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	-	-
<i>Fremde</i>	0,2	0,6
Summe	4,6	15,6
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-
Stromabsatz	4,5	15,6

Umsatz und bereinigtes EBITDA

Der Umsatz im Nicht-Kerngeschäft lag mit 457 Mio € um 253 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBITDA verringerte sich um 560 Mio € auf 480 Mio €.

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlöse im Bereich PreussenElektra resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021. Diese konnten teilweise durch höhere Vermarktungspreise für die vermarkteten Mengen aus dem Kraftwerk Isar 2 kompensiert werden.

Im Bereich PreussenElektra ist die Verschlechterung des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr unter anderem auf die Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021 zurückzuführen. Eine weitere Ursache für diese Entwicklung ist der Entfall des Einmaleffektes 2021 aus der Einigung zwischen der Bundesregierung und den Kernkraftwerksbetreibern bei den Produktionsrechten für Kernkraftwerke und der daraus resultierenden Rückabwicklung von Reststrommengenkäufen. Leicht kompensierend wirken die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Vermarktungspreise. Auch der At-equity-Ergebnisbeitrag der Beteiligung Enerjisa Üretim lag über dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf operative Verbesserungen zurückzuführen, die zum Teil durch Währungsumrechnungseffekte infolge der Abwertung der türkischen Lira kompensiert wurden.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
2. Quartal						
Umsatz	220	333	-	-	220	333
Bereinigtes EBITDA	197	770	37	7	234	777
Bereinigtes EBIT	168	605	37	7	205	612
1. Halbjahr						
Umsatz	457	710	-	-	457	710
Bereinigtes EBITDA	390	1.017	90	23	480	1.040
Bereinigtes EBIT	324	694	90	23	414	717

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		23.574	15.121	53.797	34.637
Strom- und Energiesteuern		-236	-483	-952	-1.597
Umsatzerlöse	(13)	23.338	14.638	52.845	33.040
Bestandsveränderungen		219	54	282	87
Andere aktivierte Eigenleistungen		200	179	345	292
Sonstige betriebliche Erträge		18.359	6.584	47.742	9.590
Materialaufwand		-26.475	-12.812	-63.020	-27.394
Personalaufwand		-1.359	-1.422	-2.680	-2.866
Abschreibungen		-824	-969	-1.652	-1.927
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.565	-4.092	-31.822	-7.267
Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte		-88	-85	-251	-187
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(8)	-103	121	15	233
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		790	2.281	2.055	3.788
Finanzergebnis		481	-147	470	-295
<i>Beteiligungsergebnis</i>		25	53	-1	66
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(6)	789	210	1.243	354
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-333	-410	-772	-715
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		300	-381	11	-721
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.571	1.753	2.536	2.772
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		1.571	1.753	2.536	2.772
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		1.432	1.747	2.258	2.548
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		139	6	278	224
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,55	0,67	0,87	0,98
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,55	0,67	0,87	0,98
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.609	2.607	2.609	2.607

1. auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.571	1.753	2.536	2.772
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	2.767	244	4.188	1.980
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	1	-3
Ertragsteuern	-669	54	-856	-92
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2.098	298	3.333	1.885
Cashflow Hedges	1.046	190	1.450	491
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	930	20	1.297	416
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	6	21	33	25
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	110	149	120	50
Marktbewertung Finanzinstrumente	-58	5	-129	-29
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-60	5	-134	-29
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	2	-	5	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-234	181	-216	126
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	-218	178	-169	125
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	5	1	-22	-1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-21	2	-25	2
At equity bewertete Unternehmen	106	-48	248	-50
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	106	-31	248	-33
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-17	-	-17
Ertragsteuern	-100	-11	-79	7
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	760	317	1.274	545
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	2.858	615	4.607	2.430
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	4.429	2.368	7.143	5.202
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	4.024	2.364	6.453	4.853
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	4.024	2.364	6.453	4.853
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-	-	-
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	405	4	690	349

→ Grundlagen des Konzerns

→ Wirtschaftsbericht

→ Prognosebericht

→ Risiko- und Chancenbericht

→ Geschäftsfelder

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Goodwill		17.068	17.408
Immaterielle Vermögenswerte		3.387	3.553
Nutzungsrechte		2.444	2.424
Sachanlagen		36.158	36.860
At equity bewertete Unternehmen	(8)	4.353	4.083
Sonstige Finanzanlagen	(8)	3.611	3.846
<i>Beteiligungen</i>		2.185	2.147
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		1.426	1.699
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.635	978
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		23.812	9.810
Aktive latente Steuern		1.652	1.651
Laufende Ertragsteuerforderungen		1	24
Langfristige Vermögenswerte		94.121	80.637
Vorräte		1.410	1.051
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		721	1.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		39.976	28.111
Laufende Ertragsteuerforderungen		748	783
Liquide Mittel		6.809	5.965
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.022	1.596
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		290	735
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.497	3.634
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	2.207	1.620
Kurzfristige Vermögenswerte		51.871	39.122
Summe Aktiva		145.992	119.759

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Gezeichnetes Kapital		2.641	2.641
Kapitalrücklage		13.353	13.353
Gewinnrücklagen		4.724	1.227
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis		-2.154	-4.075
Eigene Anteile	(9)	-1.094	-1.094
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		17.470	12.052
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		7.015	6.623
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32		-791	-786
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.224	5.837
Eigenkapital		23.694	17.889
Finanzverbindlichkeiten		29.476	28.131
Betriebliche Verbindlichkeiten		17.499	10.818
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		315	312
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	2.357	6.082
Übrige Rückstellungen		16.627	13.367
Passive latente Steuern		3.169	2.649
Langfristige Schulden		69.443	61.359
Finanzverbindlichkeiten		8.248	6.530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		25.709	20.955
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		523	543
Übrige Rückstellungen		17.492	11.782
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	883	701
Kurzfristige Schulden		52.855	40.511
Summe Passiva		145.992	119.759

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Halbjahr in Mio €	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	2.536	2.772
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.652	1.927
Veränderung der Rückstellungen	9.258	1.026
Veränderung der latenten Steuern	-374	367
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.890	6
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	14	-115
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-13.160	-4.778
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	1.816	1.205
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	1.816	1.205
Einzahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	178	137
Einzahlungen für Beteiligungen	-7	171
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.660	-1.746
Auszahlungen für Beteiligungen	-76	-162
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.120	-73
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	443	249

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Halbjahr in Mio €	2022	2021
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2	-1.424
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2	-1.424
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	32	41
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.278	-1.225
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-257	-276
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	1.565	548
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	62	-912
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	62	-912
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.876	-1.131
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ¹	3.642	2.668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	5.510	1.556
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende^{2,3}	5.510	1.556

1 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 8 Mio €.

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 13 Mio €.

3 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände des als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Netzgeschäfts von innogy in Höhe von 16 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung Sonstiges Ergebnis										Summe		
				Währungsumrechnungsdifferenz			Cashflow Hedges				Eigene Anteile	Anteile der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)		Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	Anteile ohne beherrschenden Einfluss
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten	Marktbewertung Finanzinstrumente	Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten								
Stand zum 1. Januar 2021	2.641	13.368	-5.257	-2.969	10	67	-1.749	-60	-1.126	4.925	5.696	-1.566	4.130	9.055		
Veränderung Konsolidierungskreis			718	-5		1	4			718	94		94	812		
Kapitalherabsetzung										0			0	0		
Dividenden			-1.225							-1.225	-325		-325	-1.550		
Anteilserhöhung/-minderung			-13							-13	49		49	36		
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32										0		906	906	906		
Gesamtergebnis			4.298	50	-1	-19	500	25		4.853	349		349	5.202		
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			2.548							2.548	224		224	2.772		
Sonstiges Ergebnis			1.750	50	-1	-19	500	25		2.305	125		125	2.430		
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			1.750							1.750	135		135	1.885		
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				50	-1	-19	500	25		555	-10		-10	545		
Stand zum 30. Juni 2021	2.641	13.368	-1.479	-2.924	9	49	-1.245	-35	-1.126	9.258	5.863	-660	5.203	14.461		

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung Sonstiges Ergebnis							Anteile der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
				Währungsumrechnungsdifferenz		Cashflow Hedges			Markt-bewertung Finanzinstrumente						
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten	Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten	Eigene Anteile							
Stand zum 31. Dezember 2021	2.641	13.353	1.228	-3.072	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.053	6.623	-787	5.836	17.889	
Anpassung IAS 29	-	-	-381	612	-	-	-	-	-	231	-	-	0	231	
Stand zum 1. Januar 2022	2.641	13.353	847	-2.460	16	34	-1.036	-17	-1.094	12.284	6.623	-787	5.836	18.120	
Veränderung Konsolidierungskreis										0	-3		-3	-3	
Kapitalherabsetzung			-3							-3			0	-3	
Dividenden			-1.278							-1.278	-310		-310	-1.588	
Anteilerhöhung/-minderung			14							14	15		15	29	
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32										0		-4	-4	-4	
Gesamtergebnis			5.144	24	-22	-66	1.340	33		6.453	690		690	7.143	
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			2.258							2.258	278		278	2.536	
Sonstiges Ergebnis			2.886	24	-22	-66	1.340	33		4.195	412		412	4.607	
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			2.886							2.886	447		447	3.333	
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				24	-22	-66	1.340	33		1.309	-35		-35	1.274	
Stand zum 30. Juni 2022	2.641	13.353	4.724	-2.436	-6	-32	304	16	-1.094	17.470	7.015	-791	6.224	23.694	

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der E.ON SE, Essen, und ihrer Tochterunternehmen (E.ON-Konzern) zum 30. Juni 2022 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er ist Bestandteil des Zwischenberichts, der gemäß § 115 WpHG einen verkürzten Zwischenabschluss, einen Zwischenlagebericht und eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter umfasst. Der Vorstand der E.ON SE hat den verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 am 8. August 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dieser verkürzte Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – enthält der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss darstellt.

Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 angewendet. Zusätzlich kommt IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ („IAS 29“) erstmals zur Anwendung. Entsprechend IAS 29 sind Abschlüsse in der funktionalen Währung eines Hochinflationlandes in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Infolgedessen sind unter anderem nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich anhand eines allgemeinen Preisindexes anzupassen und ein Gewinn oder Verlust aus der Nettosition der monetären Posten

zu berücksichtigen. Nähere Informationen finden sich in Textziffer 8.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Insbesondere aufgrund der derzeit unabsehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine sowie der Covid-19-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen zum Stichtag wurden alle verfügbaren Informationen zu den voraussichtlich erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt. Sowohl für den Krieg in der Ukraine als auch die Covid-19-Pandemie ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Covid-19-Pandemie im E.ON-Konzern finden sich in Textziffer 3.

Ergänzende Angaben zum Abschluss befinden sich im Zwischenlagebericht.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den E.ON-Konzernabschluss zum 30. Juni 2022:

- Änderungen an IAS 16 „Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung“
- Änderungen an IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“
- Änderungen an IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“
- Kleinere Anpassungen von IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 aus dem IASB-Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018–2020“

(3) Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Entwicklung an den Commodity-Märkten sowie der Covid-19-Pandemie

Krieg in der Ukraine und Entwicklung an den Commodity-Märkten

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen – insbesondere im Energiesektor – zu beobachten, die im Abschnitt „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ des Zwischenlageberichts weiter erläutert werden.

Die Folgen des Krieges haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die weitere Anspannung an den Commodity-Märkten. Der weiterhin zu beobachtende starke Anstieg der Commodity-Preise führte erneut zu deutlichen

Marktwertsteigerungen bei als Derivat bilanzierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften und Anstiegen bei diesen teilweise gegenüberstehenden Drohverlustrückstellungen. Die Auswirkungen sind in den Kapiteln Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Zwischenlageberichts näher erläutert.

Bereits im Geschäftsbericht 2021 wurden zudem weitere mögliche Risiken für E.ON erläutert.

Eines davon war ein mögliches Bewertungsrisiko von Kapitalanlagen, unter anderem bei der im Planvermögen für Pensionen gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG. Die Bewertung dieser Beteiligung zum 30. Juni 2022 ging im Rahmen der gestiegenen Unsicherheiten um rund 700 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2021 zurück. Dieser Rückgang wurde gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst.

Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage hinsichtlich des Krieges in der Ukraine wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte unter IAS 36, insbesondere für Goodwill, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, identifiziert („Triggering Events“).

Zum 30. Juni 2022 wurden keine wesentlichen Auswirkungen des Konfliktes auf die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichnet.

Mögliche bilanzielle Auswirkungen der künftigen Entwicklung des Krieges in der Ukraine werden fortlaufend analysiert.

Covid-19-Pandemie

Die Folgen der Covid-19-Pandemie wirkten sich auch im ersten Halbjahr dieses Jahres in den E.ON-Geschäften aus. Allerdings sind die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie, die einen negativen Effekt auf die E.ON-Aktivitäten im ersten Halbjahr 2021 hatten, zu einem großen Teil in den ersten sechs Monaten 2022

entfallen, wobei sich die noch andauernden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen in den einzelnen Regionen und Segmenten unterscheiden.

E.ON hat im Berichtszeitraum keine wesentlichen bedeutenden öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen wie Darlehen, Steuererleichterungen oder Ausgleichsregelungen erhalten. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation im E.ON-Konzern.

Insgesamt wurden für den E.ON-Konzern durch die Covid-19-Pandemie keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte unter IAS 36 identifiziert („Triggering Events“).

(4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2021	166	156	322
Zugänge	1	-	1
Abgänge/Verschmelzungen	1	12	13
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2022	166	144	310

Zum 30. Juni 2022 wurden 53 inländische und 11 ausländische Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2021: 52 beziehungsweise 11) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2021: 1).

(5) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Konsortialvertrag mit RheinEnergie

Am 29. Juni 2021 hat das im E.ON-Konzern vollkonsolidierte Tochterunternehmen Westenergie AG mit der RheinEnergie AG einen neuen Konsortialvertrag geschlossen, durch den E.ON weiteren Einfluss auf die Entwicklung der Energieversorgung in einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftsregionen Deutschlands geltend machen und von dem Wachstum und den Synergien im Rheinland profitieren kann. Es ist geplant, dass Westenergie und RheinEnergie Beteiligungen an einzelnen Stadtwerken in dem ebenfalls im E.ON-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft (rhenag) zusammenführen. In diesem Zuge erfolgen Einbringungen von ländlichen Beteiligungen beider Seiten in die rhenag. Die rhenag wird unverändert von der Westenergie vollkonsolidiert. Unabhängig davon werden Westenergie und RheinEnergie die operative Zusammenarbeit bei

Betriebsführungen, Pachtverhältnissen und Dienstleistungsverträgen weiter optimieren. Die Umsetzung der im Konsortialvertrag vorgesehenen Schritte steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskartellamts. Das Closing für diese Transaktion wird im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 erwartet. Im Rahmen der Gesamttransaktion ist weiter geplant, dass die Westenergie zusätzlich 20 Prozent der Anteile an den als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Stadtwerken Duisburg auf die RheinEnergie übertragen und damit ihren Anteil an der RheinEnergie von 20 auf bis zu 24,9 Prozent aufstocken wird. Die Beteiligung an den Stadtwerken Duisburg ist dem Segment Energienetze Deutschland zugeordnet, seit dem zweiten Quartal 2021 erfolgt der Ausweis der Beteiligung erstmals als Asset Held for Sale unter IFRS 5 mit einem Betrag von 154 Mio €. Aus der Gegenüberstellung des Buchwerts mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Anteilige Veräußerung Stromnetzgesellschaft Essen GmbH & Co. KG

Die Westnetz GmbH hat 50 Prozent der Kommanditanteile an der neu gegründeten Stromnetzgesellschaft Essen GmbH & Co. KG an die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) mit Wirkung zum 1. Januar 2022 veräußert. In diese Gesellschaft wurden, ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2022, technische Anlagen wie das Niederspannungsnetz der Stadt Essen eingebracht. Diese werden seit Vollzug der Transaktion von E.ON zurückgepachtet, sodass der operative Netzbetrieb weiterhin von E.ON übernommen wird. Im dritten Quartal 2021 waren erstmals die Kriterien des IFRS 5 zum Ausweis der einzubringenden Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Entsprechend wurde das im Segment Energienetze Deutschland enthaltene zugehörige Sachanlagevermögen in Höhe von 136 Mio € bis zur Veräußerung separat unter „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in der Bilanz ausgewiesen. Aus der Gegenüberstellung des Buchwerts mit dem beizulegenden

Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Veräußerung der Westenergie Breitband GmbH

Mit Unterschrift vom 15. Juli 2022 hat E.ON 50 Prozent der Beteiligung an dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen Westenergie Breitband GmbH an Igneo Infrastructure Partners veräußert. Der Vollzug der Transaktion (Closing) wird vorbehaltlich der üblichen Genehmigungen im vierten Quartal 2022 erwartet. Ab diesem Zeitpunkt wird die Westenergie Breitband GmbH als Gemeinschaftsunternehmen at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Gemeinsam mit dem neuen Partner soll der Ausbau der Hochgeschwindigkeits-Breitbandinfrastruktur in Deutschland vorangetrieben werden. Dabei ist geplant, in Zukunft mehr als 1,5 Millionen Haushalte sowie Großkunden in Deutschland mit Glasfaser-Breitbandanschlüssen zu versorgen. Zum 30. Juni 2022 waren erstmals die Kriterien des IFRS 5 zum Ausweis der Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Entsprechend werden die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden der dem Segment Energienetze Deutschland zugeordneten Westenergie Breitband GmbH seitdem als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ in der Bilanz ausgewiesen. Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2022 731 Mio €, davon 429 Mio € Anlagevermögen, 29 Mio € Umlaufvermögen sowie 4 Mio € Steuerlatenzen. Außerdem wurden 269 Mio € Goodwill des Segments Energienetze Deutschland zugeordnet. Die korrespondierenden Schulden belaufen sich auf 167 Mio €, davon 154 Mio € betriebliche Verbindlichkeiten, 4 Mio € Rückstellungen sowie 9 Mio € latente Steuerverbindlichkeiten.

Abschluss eines Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde. Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller beziehungsweise ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH an ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE wird die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die noch abzuschließende neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE soll im Wesentlichen der auch gegenwärtig geltenden Gesellschaftervereinbarung entsprechen. Die ZSE wird damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH werden mit Closing ebenfalls at equity im Konzernabschluss abgebildet.

Es ist geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen. Demzufolge wird die VSEH-Gruppe seit 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 gezeigt. Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vor Minderheitenabzug) betragen zum 30. Juni 2022 1.118 Mio €, davon 905 Mio € Anlagevermögen, 208 Mio € Umlaufvermögen sowie 5 Mio € Steuerlatenzen. Außerdem wurden 201 Mio € Goodwill zugeordnet. Die korrespondierenden Schulden (vor Minderheitenabzug) belaufen sich auf 739 Mio €, davon 343 Mio

€ an finanziellen Verbindlichkeiten, 256 Mio € an betrieblichen Verbindlichkeiten, 32 Mio € an Rückstellungen sowie 108 Mio € an latenten Steuerverbindlichkeiten. Im zweiten Quartal wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Verkauf Universal Service Provider-Geschäft in Ungarn

Zur weiteren Optimierung des Portfolios in Ungarn hat E.ON Hungária Zrt. am 23. Februar 2022 einen Vertrag mit MVM Zrt. zum Verkauf von 100 Prozent der Anteile an E.ON Áramszolgáltatató Kft. („EÁS“) unterzeichnet. EÁS hält eine regionale Universal Service Provider-Lizenz und beliefert auf dieser Basis Kunden in bestimmten Regionen in Ungarn mit Strom. Zum 31. Dezember 2021 wurde damit gerechnet, dass die Transaktion innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgreich abgeschlossen wird. Daher wurde EÁS beziehungsweise das Universal Service Provider-Geschäft, welches im E.ON-Konzern dem Segment Kundenlösungen Sonstige zugeordnet war, zum 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Transaktion wurde am 14. April 2022 vollzogen, das Entkonsolidierungsergebnis belief sich auf -11 Mio €. Insgesamt gingen zuvor als zur Veräußerung gehalten gezeigte Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, in Höhe von 72 Mio € und zuvor als zur Veräußerung gehalten gezeigte Schulden, im Wesentlichen operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen, in Höhe von 59 Mio € ab.

Entkonsolidierungsergebnisse werden grundsätzlich dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zugeordnet.

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Das liegt im Wesentlichen an positiven Effekten im

Zinsergebnis. Der Anstieg des Zinsergebnisses innerhalb der „Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge“ resultiert im Wesentlichen aus positiven Bewertungseffekten der übrigen Rückstellungen durch gestiegene Diskontierungszinsen. Die Verschlechterung der „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ist auf negative Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren zurückzuführen. Dieser negative Effekt wurde teilweise durch die gesunkenen Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung kompensiert. Zum Ausweis von Teileffekten im nicht operativen Ergebnis siehe Seite 13 im Zwischenlagebericht.

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen	25	53	9	66
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-	-	-10	-
Beteiligungsergebnis	25	53	-1	66
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	789	210	1.243	354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-333	-410	-772	-715
Zinsergebnis	456	-200	471	-361
Finanzergebnis	481	-147	470	-295

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.571	1.753	2.536	2.772
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-139	-6	-278	-224
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	1.432	1.747	2.258	2.548
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	0	0	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.432	1.747	2.258	2.548
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,55	0,67	0,87	0,98
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,55	0,67	0,87	0,98
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.609	2.607	2.609	2.607

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2022			31. Dezember 2021		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	4.353	2.617	1.736	4.164	2.567	1.598
Beteiligungen	2.185	784	252	1.957	710	190
Langfristige Wertpapiere	1.426	-	-	1.790	-	-
Summe	7.964	3.401	1.988	7.911	3.277	1.788

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 15 Mio € enthält Wertberichtigungen in Höhe von 248 Mio €. Hierbei handelt es sich um Impairments in Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IAS 29 (Vorjahr: 0 Mio € Wertberichtigungen).

Im April 2022 wurde die Türkei als Hochinflationland eingestuft. Somit wurden im zweiten Quartal 2022 für zwei türkische Beteiligungsunternehmen, die nach der Equity-Methode (Joint Ventures) in den E.ON-Konzern einbezogen werden, erstmals die auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 angepasst.

Der Umstellungseffekt zum 1. Januar 2022 belief sich auf 612 Mio € (im Fremdwährungs-OCI), gegenläufig erfolgte eine Abwertung in den kumulierten Gewinnrücklagen (-381 Mio €). Die Anpassung gemäß IAS 29 erfolgt auf Basis des vom Turkish Statistical Institute veröffentlichten Konsumentenpreisindex zum 30. Juni 2022 in Höhe von 977,90 Indexpunkten (31. Dezember 2021: 686,95).

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 wird der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2022 betrug 2.608.995.172 (31. Dezember 2021: 2.608.995.172).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2022 32.323.628 eigene Aktien (31. Dezember 2021: 32.323.628) mit einem Konzernbuchwert von 1.094 Mio € (entsprechend 1,22 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 32.323.628 € des Grundkapitals).

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 weiterhin ermächtigt, Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Optionsgeschäfte mit einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell keine Aktien erworben.

(10) Dividenden

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 wurde im zweiten Quartal 2022 eine Dividende von 0,49 € (2021: 0,47 €) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.278 Mio € (2021: 1.225 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Jahresende 2021 ist insbesondere auf versicherungsmathematische Gewinne aus einem Anstieg der im E.ON-Konzern verwendeten Rechnungszinssätze zurückzuführen. Die Gewinne wurden teilweise durch Verluste aus einer negativen Wertentwicklung des Planvermögens gemindert.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Deutschland	3,3	1,1
Großbritannien	3,7	1,9

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	20.282	28.902
Fair Value des Planvermögens	18.926	23.469
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.356	5.433
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	<i>-1.001</i>	<i>-649</i>
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>2.357</i>	<i>6.082</i>

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	80	96	159	190
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	1	3	6
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-3	-	-3	-
Netto-Zinsaufwand (+)/-Zinsertrag (-) auf die Netto-Verbindlichkeit/den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	14	16	28	32
Summe	94	113	187	228

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt. Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf

geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über

die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2022

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	499	80	125	294
Derivative Finanzinstrumente ¹	47.539	242	46.698	599
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.468	1.156	1.312	–
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	109	–	–	109
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	24.182	25	23.693	464

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	537	129	119	289
Derivative Finanzinstrumente ¹	23.359	313	22.645	401
Wertpapiere und Festgeldanlagen	3.295	2.185	1.110	-
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	123	-	-	123
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	13.118	83	12.677	358

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich

realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der

kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2022 Anleihen mit einem Fair Value von 28.668 Mio € (31. Dezember 2021: 31.038 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2022 30.896 Mio € (31. Dezember 2021: 28.323 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 wurden aufgrund geänderter Einschätzung der Marktliquidität Wertpapiere mit einem Fair Value von 291 Mio € aus dem Bewertungslevel 1 in das Bewertungslevel 2 und mit einem Fair Value von 3 Mio € aus dem Bewertungslevel 2 in das Bewertungslevel 1 gegliedert.

Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2021	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30. Juni 2022
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	289	5	-2	-	-2	-	-	4	294
Derivative Finanzinstrumente	43	-	-	10	82	-	-	-	135
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	123	-	-	-	-14	-	-	-	109
Summe	455	5	-2	10	66	0	0	4	538

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt. Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 28 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 27 Mio € führen.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um ±6 Mio € führen.

Kreditrisiko

Grundsätzlich werden Kreditrisiken unter Einbeziehung der Bonität einzelner Geschäftspartner gesteuert. Im Falle großer Lieferanten sind diese Risiken aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden. Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Patronatserklärungen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen (mit einem Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, Kroatien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der

Energieeffizienz und Energieautarkie. Darüber hinaus ist hier das Wärmegeschäft in Deutschland beinhaltet.

Großbritannien

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien ausgewiesen.

Niederlande

Das Segment umfasst den Vertrieb von Strom und Gas sowie Kundenlösungen in den Niederlanden.

Sonstige

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Polen, der Slowakei und innovative Lösungen (wie E.ON Business Solutions) zusammengefasst.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft den Betrieb und den Rückbau der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

Konzernleitung/Sonstiges

Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Daneben werden hier auch die internen Dienstleister des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Hierzu zählt auch die E.ON Energy Markets, die im Oktober 2020 ihre Arbeit als neue zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des Konzerns aufgenommen hat.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Außenumsatz	5.415	5.190	504	485	746	693	14.828	10.491	12.336	7.753	2.088	1.467	6.957	4.928
Innenumsatz	2.423	2.003	3	2	499	691	3.058	1.125	420	2	2.110	209	320	272
Umsatzerlöse	7.838	7.193	507	487	1.245	1.384	17.886	11.616	12.756	7.755	4.198	1.676	7.277	5.200
Abschreibungen²	-754	-705	-87	-84	-160	-171	-64	-63	-63	-58	-32	-32	-111	-115
Bereinigtes EBITDA	2.052	1.899	239	276	363	562	363	418	352	221	169	100	140	375
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	107	128	-	-	47	72	2	2	-	-	4	4	3	4
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.288	1.169	217	297	335	570	-460	-35	130	-7	87	-104	126	422
Investitionen	919	836	168	177	283	307	98	98	39	32	16	18	184	154

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Halbjahr in Mio €	Nicht-Kerngeschäft									
	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Außenumsatz	-16	186	-	-	9.987	1.848	-	-1	52.845	33.040
Innenumsatz	473	524	-	-	8.621	2.967	-17.927	-7.795	0	0
Umsatzerlöse	457	710	-	-	18.608	4.815	-17.927	-7.796	52.845	33.040
Abschreibungen²	-66	-323	-	-	-47	-53	-	-1	-1.384	-1.605
Bereinigtes EBITDA	390	1.017	90	23	-95	-117	-2	-6	4.061	4.768
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	37	26	90	23	-	-	-	-1	290	258
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	22	287	53	32	-217	-461	-7	1	2.574	2.171
Investitionen	5	148	-	-	25	137	-1	1	1.736	1.908

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 bereinigt um nicht operative Effekte

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows¹

1. Halbjahr in Mio €	2022	2021
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.574	2.171
Zinszahlungen	-456	-500
Ertragsteuerzahlungen	-302	-466
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	1.816	1.205

¹ operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBITDA die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs unseres Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von unrealisierten Commodity-Derivaten sowie damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen für Drohverluste und, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge. Im zweiten Quartal wird erstmals IAS 29 aufgrund der Hyperinflation in der Türkei angewendet und die ergebniswirksamen Effekte ebenfalls im sonstigen nicht operativen Ergebnis gezeigt.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	790	2.281	2.055	3.788
Beteiligungsergebnis	25	53	-1	66
Nicht operative Bereinigungen	466	-826	623	-691
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	40	-58	56	-59
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	22	92	62	176
<i>Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten</i>	-443	-1.164	-602	-1.201
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-	36	22	12
<i>Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion</i>	145	167	327	355
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	702	101	758	26
Bereinigtes EBIT	1.281	1.508	2.677	3.163
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	7	8	16	8
Planmäßige Abschreibungen	685	807	1.368	1.597
Bereinigtes EBITDA	1.973	2.323	4.061	4.768

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBITDA erfolgt auf Seite 13 im Zwischenlagebericht.

Darüber hinaus werden Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBITDA:

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 8. August 2022

Der Vorstand



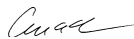
Birnbaum



König



Lammers



Ossadnik



Spieker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Angaben und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen

Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 9. August 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Kneisel
Wirtschaftsprüfer

Gereon Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender und Impressum

9. November 2022	Quartalsmitteilung Januar – November 2022
15. März 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022
10. Mai 2023	Quartalsmitteilung Januar – März 2023
17. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
9. August 2023	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2023
8. November 2023	Quartalsmitteilung Januar – September 2023

Der vorliegende Halbjahresbericht wurde am 10. August 2022 veröffentlicht.

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 0201-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 0201-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und
Anleiheinvestoren
T 0201-1 84-28 06
investorrelations@eon.com